

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Tod geht, nicht zu viel verlangt ist, besteht vielerorts nichts oder sehr wenig.

Wo die Verantwortlichkeiten der höheren Stufen unter einer Vielzahl von verschiedenartigsten Büros und Amtsstellen ad hoc verstreut sind, müssen die Probleme notgedrungen zwischen Stuhl und Bank fallen. Es ist höchste Zeit, das Nichtstun mit Handeln, die bürokratische Wucherung mit praktischer Planung zu ersetzen, so dass durch ein koordiniertes Teamwork die Katastrophe unter Kontrolle gebracht werden kann.

Herabgesetzte Forderung nach Offensivwaffen . . .

Nachfolgend seien einige positive Schritte genannt, die Amerikas Möglichkeiten verbessern könnten, mit allen Arten von Katastrophen von Grund auf fertigzuwerden. Das ist schliesslich die Hauptaufgabe der Regierung, nämlich Leben und Gut zu schützen und zu retten.

● Es ist zeitgerecht und aktuell, dass der Kongress (entspricht unserer Bundesversammlung; d. Übers.) sogenannte «Hearings» über die Tätigkeit des Amtes für zivile Verteidigungsbereitschaft (Defense Civil Preparedness Agency; hiess vorher Office of Civil Defense, was unserem Bundesamt für Zivilschutz entspricht; d. Übers.) durchführt.

● Eine öffentliche Erklärung der höchsten Regierungsstellen über den Ernst der Bedrohungen und die Notwendigkeit und Bedeutung der Zivilschutzmission ist erforderlich.

● Zwischen Bund, Staat und den lokalen Behörden sollte eine gegenseitige Vereinbarung getroffen werden, wer die Verantwortung für die Planung und die Vorbereitung von Massnahmen zur Verminderung und Milderung der Auswirkungen von technischen oder natürlichen Katastrophen trägt.

● Nur eine einzige Amtsstelle sollte diese Verantwortlichkeiten auf Bundesebene auf die wirksamste Weise übernehmen.

● Die angemessenen Stufen der Bereitschaftsvorbereitung sollten gemeinsam als für ganz Amerika zu erreichende Ziele bestimmt werden.

● Die Kreditzusagen für solche Zwecke sollten durch die zuständigen Kongresskommissionen vorgenommen werden, so dass ausreichende Summen für längere Zeitperioden als nur zwölf Monate zur Verfügung stehen (36- oder 60-Monats-Laufzeiten).

● Alle Regierungsstufen sollten für eine glaubwürdige Führung und Zielsetzung moderne Management-Methoden anwenden. Der altehrwürdige Amtsschimmel darf nicht mehr wiehern . . .

● Für das Personal aller Regierungsstufen sollten Fachnormen aufgestellt und strikte befolgt werden, um politi-

schen Fehlentscheidungen entgegenzuwirken.

● Der Kongress sollte unwiderruflich klarstellen, dass sowohl auf staatlicher als auch auf lokaler Ebene Leistungsnormen eingeführt werden und dass das Bundesamt die Befugnis hat, Kredite bei mangelhafter Erfüllung der Aufgaben zu sperren.

● Zivile Bereitschaft heisst «Allgemeine Verteidigung». Sie ist ein Teil unserer nationalen strategischen Abschreckung. Unter dieser Denkweise müsste die Krediterteilung richtigerweise als Posten des Verteidigungsbudgets erfolgen und nicht durch die Finanzkommissionen der Staatskasse, der Postdienste und der allgemeinen Staatsausgaben. Auf diese Weise könnte die Zivile Bereitschaft an den Landesverteidigungsdollars partizipieren. Das ergäbe einen völlig neuen Gesichtspunkt in unserer Gesamtverteidigungsstrategie.

Es gibt Leute, die glauben, dass eine angemessene Zivile Bereitschaft die Forderung nach Offensivwaffen herabsetzen könnte. Dieser Gedanke ist näherer Überlegung wert!

Präsident Teddy Roosevelt sagte 1905, die grösste Belohnung im Leben sei die Möglichkeit, hart zu arbeiten in einem Beruf, der dies wert sei. Die Zivile Bereitschaft (Zivilschutz) für Amerika ist eine solche Arbeit. Lasst uns jetzt ans Werk gehen. (Wd)



Eine neue nukleare Gefahr – Atomdiebe!

Schutz vor Terroristeneinbrüchen durch Gas und «Wunderschaum»

Von David F. Salisbury
Korrespondent des «Christian Science Monitor», Boston USA

BSZ, Wd. Redaktionelle Notiz: In jüngster Zeit häufen sich Hinweise und Vermutungen, dass es einem einigermassen technisch bewanderten «Amateur»-Physiker gelingen könnte, aus geeigneten Bestandteilen und Plutoniumabfällen eine Atombombe selbst zu basteln. Obwohl solches bis heute noch nie geschah, ist diese theoretische Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen. Und wenn dieser

«Do it yourself»-Hobbyfreund zufällig Mitglied einer der offenbar international organisierten Terroristenvereinigungen wäre, sind die Folgen nicht auszudenken. So ist es verständlich, dass die Wissenschaft sich bereits mit entsprechenden Abwehrmassnahmen zu beschäftigen begonnen hat, beziehungsweise die Atomenergiekommission und andere kompetente Atombehörden der Industrie in diese Richtung laufende Entwicklungs- und Forschungsaufträge erteilen. Eine dieser Arbeiten wird im nachstehenden Artikel von F. Salisbury beschrieben, der aus dem Englischen übersetzt wurde. In einem weitergefassten Sinne gehört auch dieser Problemkreis zur atomaren Abwehr, der den Zivilschutz im allegemeinen und den AC-Schutz im besondern interessieren dürfte.

Neue Forschungsergebnisse

Terroristen, die versuchen könnten, Plutonium zur Herstellung einer selbstgebastelten Atombombe zu stehlen, dürften bald einmal auf unüberwindlichen Widerstand stossen. Wissenschaftler haben folgendes entwickelt:

KRÜGER

**schützt
Zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:
8155 Oberhasli ZH Telefon 01 94 71 95
3117 Kiesen BE Telefon 031 92 96 12
4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61